



# Folien zum Vortrag

## Zukunft der Arbeit

bei der Tagung der Heinrich Böll Stiftung

„Zukunft der Gerechtigkeit -  
Herausforderungen und Leitlinien für den Sozialstaat 2020“  
am 10./11. Dezember 2004 in Berlin-Friedrichshain

**Dr. Claudia Weinkopf**

Institut Arbeit und Technik  
Wissenschaftszentrum NRW

## Gliederung

- „Klassische“ Zukunftsszenarien und Gegenthesen
- Trends
- Zentrale Herausforderungen
- Besonderer Focus: der untere Rand des Arbeitsmarktes
- Angebotene Lösungsstrategien
- Bewertung
- Fazit

## „Klassische“ Zukunftsszenarien...

- „Ende der Arbeitsgesellschaft“ / „jobless growth“
  - ⇒ Rifkin 1995
  - ⇒ Zukunftskommission der Freistaaten Bayern und Sachsen 1996
  - ⇒ Club of Rome 1998
  
- Konsequenz: Unterschiedliche Konzepte zur Organisation von Arbeit jenseits der Erwerbsarbeit
  - ⇒ Bürgerarbeit
  - ⇒ Dritter Sektor
  - ⇒ „New Work“

## ... und Gegenthesen

### ■ Empirisch

- ⇒ Sinkende Beschäftigungsschwelle
- ⇒ Hoher Stellenwert von Arbeit im Bewusstsein der Menschen
- ⇒ Wandel der Erwerbsarbeit, aber kein „Aussterben“

### ■ Konzeptionell

- ⇒ Die Zukunft ist gestaltbar: Es gibt unterschiedliche Entwicklungspfade in die Zukunft!

## Trends

- **Ausdifferenzierung von Erwerbsformen und -mustern**
  - ⇒ Lage und Länge der Arbeitszeit
  - ⇒ Art und Stabilität der Beschäftigungsverhältnisse
- **demographischer Wandel**
  - ⇒ Alterung der Gesellschaft
  - ⇒ Veränderung der Struktur des Arbeitsangebotes: mehr Ältere, Frauen, Migrant/innen
- **Übergang zur „Dienstleistungs-“ bzw. „Wissensgesellschaft“**

## Zentrale Herausforderungen (1)

- **Neue Balance zwischen**
  - ⇒ Flexibilität und Sicherheit
  - ⇒ Staatlichen Aufgaben und Eigenvorsorge
  - ⇒ Maßnahmen in unterschiedlichen Politikfeldern
- **Modernisierung der sozialen Sicherungssysteme und Arbeitsmarktregulierungen**
- **Erhalt einer solidarischen Gesellschaft unter veränderten Rahmenbedingungen**
  - ⇒ Vermeidung der Ausgrenzung bestimmter Gruppen
  - ⇒ Ausgleich unterschiedlicher Chancen („Gerechtigkeit“)

## Zentrale Herausforderungen (2)

### *Blickwinkel „Gerechtigkeit“*

- **unterschiedliche Chancen beim Zugang zu Bildung und Arbeit**
  - ⇒ nach Geschlecht, Herkunft, Einkommen etc.
- **Qualifikation und Kompetenzen wichtige Einflussgrößen für**
  - ⇒ Beschäftigungschancen
  - ⇒ Einkommen und soziale Absicherung
  - ⇒ Individuelle Ressourcen zur Bewältigung zunehmenden Anforderungen an Flexibilität und Mobilität

## Besonderer Focus: der „untere Rand“ des Arbeitsmarktes

- **Gering Qualifizierte als potenzielle Verlierer/innen auf dem Weg in die „Wissensgesellschaft“**
  - ⇒ Wegfall bzw. Verlagerung von Arbeitsplätzen
  - ⇒ Verdrängung durch Qualifiziertere
  - ⇒ erheblicher Druck auf die Löhne
  - ⇒ Widerspruch: Individualisierung vs. zunehmend nicht existenzsichernde Entlohnung (selbst bei Vollzeitarbeit)
- **Zentrale Frage: Wo und wie können neue Beschäftigungspotenziale für diese Gruppe erschlossen werden?**

## Angebotene Lösungsstrategien

- Integration in reguläre Beschäftigung durch mehr **Niedriglöhne** (Lohndifferenzierung)
  - ⇒ evtl. abgepuffert durch staatliche Transfers (Kombilöhne, Einkommensbeihilfen etc.)
- öffentlich geförderte „Ersatzbeschäftigung“
  - ⇒ dauerhafter zweiter Arbeitsmarkt, Bürgerarbeit, Dritter Sektor
  - ⇒ **aber zu welchen Bedingungen?!**
    - **Zwang oder Freiwilligkeit**
    - **Niveau der finanziellen Absicherung**
    - **Tätigkeiten / Arbeitsinhalte**
    - **Durchlässigkeit zum regulären Arbeitsmarkt**
    - **Rückwirkungen auf Gesamtbeschäftigung**
    - **Finanzierung**

## Bewertung

- **Niedriglohnstrategien führen nicht zum Erfolg**
  - ⇒ Niedriglohnsektor bereits vorhanden
  - ⇒ gering Qualifizierte profitieren erfahrungsgemäß kaum
  - ⇒ hohe Kosten bei universeller Subventionierung
  - ⇒ Wettlauf im Lohndumping kann Deutschland nicht gewinnen
- **Öffentlich geförderte Ersatzbeschäftigung ist nur als ergänzende Strategie sinnvoll**
  - ⇒ Konzentration auf bestimmte Zielgruppen, sinnvolle Tätigkeiten, Kombination mit Qualifizierung, Durchlässigkeit
  - ⇒ Rückwirkungen auf reguläre Beschäftigung beachten!
- **Es gibt keine Patentlösung**
  - ⇒ Individuelle „passgenaue“ Hilfen (inklusive Qualifizierung!)
  - ⇒ Prävention durch Bildungspolitik

## Fazit

- **Internationale Vergleiche zeigen, dass Deutschland Defizite hat u.a.**
  - ⇒ im Bildungssystem
  - ⇒ beim Anteil von Hochqualifizierten
  - ⇒ bei der Integration von Frauen, Älteren und gering Qualifizierten ins Erwerbssystem
  - ⇒ in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
  
- ➔ **Einige wichtige Ansatzpunkte für die Ausgestaltung der „Arbeit der Zukunft“**